

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes
Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Kreiskreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 17

Dienstag, den 10. Februar abends

26 Jahrgang 1914.

Zur albanischen und Inselfrage.

Paris, 10. Februar. Der offiziöse »Petit Parisien« veröffentlicht zur politischen Lage folgende offenbar inspirierte Note: Der Schritt, den die Vertreter der Großmächte in Konstantinopel und Athen unternehmen werden, um die Entschlüsse Europas in der albanischen und Inselfrage bekannt zu geben, steht unmittelbar bevor. Die Triple-Entente und der Dreibund sind im großen und ganzen einig und bereit, bei der Pforte und in Athen für alle Teile befriedigende Lösung der Fragen zu wirken. Aber der Dreibund ist jeglichen Drohmaßnahmen oder Demonstrationen abgeneigt, falls gütliche Vorstellungen ihren Zweck verfehlen sollten.

Das Zusammentreffen von Veniselos und Patisch in Bularest, wo sie Gäste der Regierung sind, verleiht den Gerüchten von einer bevorstehenden griechisch-serbisch-rumänischen Entente große Wahrscheinlichkeit.

Die Worte, die der neue türkische Geschäftsträger in Athen, Ghailil Bey, über die Frage von Chios und Mytilene gesprochen hat, haben sehr verstimmend gewirkt und in der griechischen Presse äußerst unfreundlich gehaltene Kommentare hervorgerufen. Es ist wahrscheinlich, daß Ghailil infolgedessen binnen kurzem seinen Posten verlassen wird.

Der Prinz zu Wied in Rom.

Rom, 10. Febr. Gestern abend 11 Uhr ist der neue König von Albanien, der Prinz zu Wied, mit dem Expresszug aus Berlin hier angekommen. Er befand sich in Begleitung eines höheren Offiziers der Carabinerie. Er wurde am Bahnhof Termini von dem Unterstaatssekretär des Auswärtigen, dem Prinzen Di Scallia, und verschiedenen offiziellen Persönlichkeiten empfangen. Der Prinz wurde mit dem Ruf »Hoch Albanien« begrüßt. Er hatte eine Konferenz im Empfangssaale des Bahnhofes mit dem Prinzen Di Scallia. Sodann bestieg er einen Wagen des königlichen Marstalls und begab sich ins Hotel Excelsior. Er wird heute vom König, morgen wahrscheinlich vom Papste empfangen werden.

Verlobungsgerüchte.

Belgrad, 10. Februar. Die Petersburger Reise des serbischen Kronprinzen wird mit Heiratsprojekten in Verbindung gebracht. Während bisher das Gerücht umging, daß sich der Kronprinz mit einer Tochter des russischen Zaren verloben werde, wird nunmehr an gut unterrichteter Stelle erklärt, daß sich der Kronprinz mit der zurzeit in Petersburg weilenden Prinzessin Maria Antonia von Medlenburg, einer Nichte der Großfürstin Maria Pawlowna, zu verloben gedente.

Athen, 10. Februar. In hiesigen gut informierten Kreisen verlautet, daß die Verlobung des griechischen Kronprinzen mit der Prinzessin Elisabeth von Rumänien unmittelbar bevorstehe!

Lokales.

* Prinz Max von Hessen, der zweite Sohn unserer Schloßherrschaft, ist als Fähnrich in das Leib-Dräger-Regiment (2. Großh. Hess.) Nr. 24

eingestellt worden. Prinz Friedrich, der älteste Sohn, ist bekanntlich zu Weihnachten Leutnant im 6. Thür. Ulanen-Regiment in Hanau geworden.

* Die Mitteilung, daß der Schafhof verkauft ist, bestätigt sich nicht. Die Verhandlungen, die darüber im Gange waren, haben nicht zum Abschluß geführt. Wie wir hören, soll aber der Hof neu verpachtet werden.

* Seit gestern ist auch hier in Cronberg der Ahtuhr-Ladenschluß eingeführt worden. Bis zum Ende des Monats März wird der Verordnungs-gemäß jeden Abend die Verkaufszeit um 8 Uhr geschlossen. Die Bestimmung wird in den ersten Tagen vielfach unbeachtet bleiben insofern, als die Hausfrauen versäumen werden, rechtzeitig ihre Einkäufe zu machen. Mit der Zeit aber wird man sich auch daran gewöhnen. Wir empfehlen die amtliche Bekanntmachung zu beachten.

* Heute Abend 8 Uhr findet im Neuen Bau die ordentliche Generalversammlung der gemeinnützigen Baugenossenschaft statt.

* Im Obst- und Gartenbau-Verein wird am nächsten Samstag Abend Herr Kreisobstbau-Inspektor Bisterfeld aus Offenbach einen Lichtbildervortrag halten über die Düngung der Obstbäume und Erdbeerpflanzen und anderer Gewächse unter besonderer Berücksichtigung der Stahlfurter Nährpräparate, die bekanntlich von dem bedeutenden Agrikultur-Chemiker Lieske zusammen gestellt sind.

* Der Vaterländische Frauenverein vom roten Kreuz giebt bekannt, daß der angesagte Kochkursus am Mittwoch den 4. März, vormittags 10 Uhr, beginnen wird. Etwaige Anmeldungen haben noch in dieser Woche bei der Vorsitzenden, Frau Charlotte Neubronner, zu geschehen, da die Liste der Teilnehmerinnen dann geschlossen wird.

* Wie groß das Interesse an dem Cronberger Männergesangsverein ist, bewies der lebhafteste Besuch am Familienabend am Sonntag im Adler. Die Besucher kamen dabei vollständig auf ihre Kosten. Die Chöre wurden vollendet vorgetragen und fiel die feine Fracierung allgemein auf. Theater und Couplets erregten allgemeine Heiterkeit, wie auch die Verlosung zum Amusement wesentlich beitrug. Bis zum Morgengrauen wurde dann auch das Tanzbein geschwungen und man schied in gemüthlicher Stimmung.

* Auf der Nordbahn zwischen dem Feldberg und Oberreifenberg veranstaltete der Rodclub »Taunus« am Sonntag ein in allen Rennen start-befehltes Wettrodeln, das ohne jeden Unfall verlief. Das Wettrodeln um den silbernen Schild von Oberreifenberg gewann zum zweiten Male Herr Hener-Wiesbaden; beim dritten Mal geht der Schild in den Besitz des Siegers über. Im Damenfahren errang die Fräulein Alice Müller-Cronberg den ersten Preis und einen von Herrn Hener-Wiesbaden gestifteten Ehrenpreis. Beim Paarrodeln um den Ludwig Schönberger-Erinnerungspreis gingen Herr Scheuch-Frankfurt und Frl. Henrich-Cronberg als Sieger hervor.

* Aus Frankfurt wird berichtet: In der Herberge zur Heimat verübte heute Morgen ein unbekannter Mann an dem Hausburschen einen Raubanschlag. Er würgte ihn solange, bis er bewußtlos zu Boden fiel. Dann raubte er die Bursche aus.

* Wir wollen nicht verfehlen, nochmals auf den Vortragsabend des Afrikareisenden Herrn Oberleutnant a. D. von Schilgen aus Berlin hinzuweisen. Derselbe findet nur am Mittwoch den 11. Februar 1914 im Saale des Hotels Frankfurter Hof abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr statt. Für Schüler und Kinder ist am Nachmittags 4 $\frac{1}{4}$ Uhr ebenfalls eine Vorführung mit Lichtbildern und Vortrag angeordnet worden. Das gewählte Thema »Die französische Fremdenlegion« in Verbindung mit der Projektion einer Reihe diesbezüglicher Bilder dürfte in weitesten Kreisen lebhaftestes Interesse hervorrufen. Es hat wohl mancher unser geschätzten Leser bei der Lektüre der eingehenden Zeitungsnotizen über diese fremdländische Einrichtung nachgedacht. Am Vortragsabend hat er die beste Gelegenheit, das Leben und Treiben in der Legion in seiner ganzen Furchtbarkeit kennen zu lernen, ohne daß man eine Reise nach der Legion unternehmen und sich der evtl. Gefahr aussetzen muß, selber in die Legion eingekerkert zu werden. Herr von Schilgen schildert in gemeinverständlicher Weise an Hand zahlreicher, farbenprächtiger, bühengroßer Lichtbilder Zweck und Ziele der Legion. Wir beobachten die Ergebnisse junger Deutschen, welche sich von französischen Werbepersonen, die sich sogar im Herzen Deutschlands aufhalten, überreden ließen für die französ. Kolonialdienste anwerben ließen, welchen Schritt sie auf das bitterste bereuen mußten. Bedauerlicherweise ist konstatiert worden, daß die Legionäre zu ca. 40 bis 60% aus jungen Deutschen besteht, und es soll der Vortragsabend dazu beitragen, Unerfahrene und speziell unsere Jugend über die unglaublichen Zustände in der Legion aufzuklären und sie vor evtl. Zutritt warnen. Die Veranstaltung findet hier nur am obengenannten Tage und Saale statt. Eintrittskarten hierfür sind an den bekannten Vorverkaufsstellen zu ermäßigten Preisen erhältlich. Es wäre eine zahlreiche Beteiligung recht wünschenswert.

* Der Kommandeur des 81. Infanterieregiments, Herr Oberst von Drabich-Wächter, dürfte, wie mitgeteilt wird, am 22. März d. J. zum Generalmajor befördert werden. Nach alter militärischer Gesetzmäßigkeit scheidet nach dem Geburtstag Kaiser Wilhelms II., also im Laufe des Monats Februar, ein Teil der älteren aktiven Offiziere aus, und zum 22. März, dem Geburtstag Kaiser Wilhelms I., erfolgt dann das Advancement und der Dienstantritt ihrer Nachfolger. Oberst von Drabich-Wächter hätte an diesem Tage genau drei Jahre an der Spitze des 81. Infanterie-Regiments gestanden.

* Nach einer Depesche aus Berlin ereignete sich heute früh kurz nach 1 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Flugplatz Johannisthal ein folgenschwerer Unglücksfall. Ein Verkehrs-Doppeldeder und eine Dietrich-Taube stießen in der Luft zusammen. Der Luftverkehrs-Doppeldeder wurde von dem Münchner Flieger Sedlmeyer gesteuert mit Oberleutnant Leonhardi an Bord. Die Dietrich-Taube steuerte Flugschüler Degener. Der Anprall war so heftig, daß die zwei Flugzeuge völlig zertrümmert zur Erde niederstürzten. Die Flieger wurden aus den Apparaten herausgeschleudert. Degener stürzte so unglücklich, daß er auf der Stelle tot war. Sedlmeyer und Leonhardi erlitten schwere Verletzungen.

Kleine Chronik.

Frankfurt, 10. Febr. Unter den Kindern kommen seit einigen Tagen in verschiedenen Stadtteilen Erkrankungen an Diphtherie vielfach vor, namentlich im oberen Bornheim. Da dort bei den ungünstigen Wohnungsverhältnissen eine weitere Ausbreitung der Krankheit leicht möglich ist, ist der Wagen des städtischen Krankenhauses, der nur für Infektionskrankheit bestimmt ist stets unterwegs. Die Krankheit hat bereits mehrere Opfer gefordert. In den Bornheimer Schulen weisen die Klassen, da wegen der Ansteckungsgefahr auch die Geschwister der Erkrankten und die mit ihnen im gleichen Haus wohnenden Kinder der Schule fern bleiben müssen, große Lücken auf.

Soden, 10. Febr. Der Ärzteverein ladet die hiesigen Hoteliers und Kurhalter auf Montag 2. März zu einer Besprechung ein, bei der über die für unseren Badeort so wichtige Diätfrage beraten werden soll. — Bei der letzten Personenaufnahme wurden in hiesiger Gemeinde 2515 Personen gezählt (gegen 2372 im Vorjahre).

Schwannheim, 10. Febr. Der Haushaltsplan für 1914 zeigt im wesentlichen dasselbe Bild wie der von 1913. Infolge vermehrter Ausgaben und eines voraussichtlichen Steuerausfalls, den unsere Gemeinde durch eine anderweitige Steuer-Verteilung des Herrn von Weinberg erleiden wird, ist eine abermalige Steuererhöhung nicht zu umgehen. Es sollen die Zuschläge zur staatlichen Einkommensteuer von 70 auf 90 und die zu den Realsteuern auf 230 Prozent erhoben werden. Auf Grund des § 56 des R. A. G. wird man auch zum erstenmale Zuschüsse fordern zu den Schul-, Armen-, Polizeilasten und zwar von den Gemeinden Höchst, Griesheim und Frankfurt.

* Ussingen, 9. Febr. Die jetzt zu Ende gegangene Abgangsprüfung am hiesigen Lehrerseminar lieferte ein recht erfreuliches Resultat. Sämtliche 36 Examinanden haben bestanden. Auf Grund ihrer vorzüglichen Leistungen bei der schriftlichen Prüfung waren fünf Examinanden von der mündlichen Prüfung befreit.

* Anspach i. T., 8. Febr. Zu einem traurigen Ende führte ein gestern von hiesigen 13jährigen Jungen im Walde veranstaltetes Kriegsspiel. Sie waren mit Waffen ausgerüstet und gingen im Sturm vor. Hierbei warf der Sohn des Schneidemeisters Bücher dem gleichaltrigen Sohne des Schuhmachermeisters Henrici seine aus Holz angefertigte Streitaxt ins Gesicht. Henrici sank sofort bewußtlos nieder und man verbrachte ihn, nachdem er das Bewußtsein wieder erlangt hatte, nach Hause, wo der Arzt konstatierte, daß ein Stück Holz direkt unter dem Auge tief eingedrungen sei, sodaß für das Auge Gefahr besteht.

Homburg (Pfalz), 8. Febr. Die Untersuchung in Sachen des vor acht Tagen auf dem Sarbrücker Bahnhof erschossen aufgefundenen Hilfslehrers Haack aus Sandorf ist nunmehr abgeschlossen und hat ergeben, daß es sich nicht um einen Mord handelt, sondern daß der Tod des jungen Lehrers auf einen unglücklichen Zufall zurückzuführen ist, der wohl niemals vollständig aufzuklären sein wird. In allen Kreisen, die den hoffnungsvollen jungen Mann kennen und schätzen lernten, wird sein trau-

gisches Ende lebhaft bedauert. Auch seinen schwergeprüften Eltern, an denen Haack mit großer Liebe hing, wendet sich allgemeines Mitgefühl zu.

Essen (Ruhr), 6. Febr. Der aus dem Feldzug von 1870/71 als „Lambour von Le Bourget“ bekannte Friedrich Bümser ist gestern Nachmittag an einer Lungenentzündung im Alter von 67 Jahren gestorben. Er war Inhaber des Eisernen Kreuzes und des russischen St. Georgkreuzes.

Münster, 7. Febr. Bei einem Zusammenstoß zweier Güterzüge im hiesigen Rangierbahnhof wurde gestern früh der Wagenwärter Prell von Hamberg getötet und dem Zugführer Söhnlein das Bein abgedrückt. Der Materialschaden ist erheblich.

Paris, 10. Febr. Die Nachrichten über den Gesundheitszustand in den französischen Garnisonen lauten täglich schlechter und die sozialistische Presse beginnt einen heftigen Feldzug gegen die Regierung zu führen. Es wird teilweise ganz offen ausgesprochen, daß die Schuld an dem Ueberhandnehmen der Seuche die Anwendung des Gesetzes über die dreijährige Dienstzeit habe, da nicht genügend Vorsorge zur Kasernierung der großen Truppenmassen getroffen worden sei. Am schlimmsten heimge sucht ist die Garnison von Epinal, wo 160 an Genickstarre und Scharlach erkrankte Soldaten eines einzigen Regiments ins Hospital gebracht werden mußten. Neue Fälle von Genickstarre werden auch aus Toulon, Antin, Angers, Avesnes und Anvers gemeldet.

Saarbrücken, 10. Febr. Gestern Abend erschoss ein Kaufmann seine Frau, sein 3 Jahre altes Kind, seine Schwiegermutter und sich selbst.

London, 10. Febr. Daily Chronicle meldet aus Newyork Aufsehen erregende Enthüllungen über Diebstähle im Großen bei der Newyork-Newhaven-Eisenbahn. 28 Millionen sollen verschwunden sein.

Newyork, 10. Febr. Wie aus San Diego in Kalifornien gemeldet wird, ist ein Fliegeroffizier dort aus einer Höhe von circa 150 m abgestürzt. Die Zuschauer wollen deutlich eine Explosion des Motors wahrgenommen haben, wodurch der Flieger aus seinem Apparat geschleudert wurde. Die Untersuchung soll die Berichte der Augenzeugen bestätigen haben. Den Leichnam des unglücklichen Flieger fand man eine Strecke weit von der Stelle vor, wo der Apparat zu Boden gestürzt war. — Der Schnellzug von St. Paul nach Omaha entgleiste, als er über die durch die starke Kälte geborstenen Schienen fuhr. Zahlreiche Tote und Verwundete wurden aus den Trümmern hervorgezogen.

Von den Circus Carré-Festspielen.

Die Circus-Carré-Festspiele, die am Samstag und Sonntag in vier Vorstellungen jedes Mal ausverkauft Haus hatten, hatten am Samstag Abend hohen Besuch. Der Prinzregent Heinrich der Niederlande wohnte inognito der Vorstellung bei. Er folgte mit gespannter Aufmerksamkeit dem vierfachen Circus-Programm mit seinen 80 Programmnummern, ließ sich in der Pause von Herrn Dir. Carree den Marstall, der bekanntlich als der schönste und edelste der Welt gilt, zeigen und sprach vor allem von den Pferdedressuren. Direktor Carrees in Worten ehrlichster Bewunderung. Be-

sonders hatte ihm und seinem Gefolge die Dressurjense „Pferd und Ballarina“, sowie das imposante Tableau der 50 Steigerpferde gefallen. Nachdem er bis zum Schluß, bis zu dem atemberaubenden Todesprung des Artisten Gaddin aus der sechsten Etage und zu dem Bravorakt des Negers, der sich „zum Vergnügen“ mit dem Automobil überfahren läßt, geblieben war, verließ der Prinzregent unerkannt den „Circus der Fünfzehntausend“. Er war übrigens nicht die einzige Fürsichtigkeit, auf die die Circus-Carré-Festspiele ihre Anziehungskraft ausgeübt hat. Von den Logen aus sah noch die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen mit ihren fünf Söhnen, die sich köstlich über die tollen Streiche und Witze der Clowns amüsierten, sowie die Fürstin von Schaumburg-Lippe, die zur Vorstellung von Darmstadt herübergekommen war, dem bunten wechselnden Bild der Manegens zu. Auch sie wurden nur von wenigen unter den vielen Tausenden die die Festhalle füllten, erkannt.

Diese Woche ist übrigens die letzte der Festspiele; sie wird unter anderm noch einen Ehrenabend für Direktor Carree, eine Sondervorstellung für die Corps, Burschenschaften und übrigen Verbindungen der Heidelberger, Gießener und Marburger Universitäten usw. bringen. Das Ende der Festspiele macht sich bereits in dem immer stärker werdenden Andrang der Vorstellungen bemerkbar. Wer die „größten Circus-Festspiele der Welt“ etwa noch besuchen will, wird sich beeilen müssen.

Barometerstand.



Hercias-Zeitung.

Gesangverein I. Mittwoch, den 11. Februar, abends 9 Uhr außerordentliche Generalversammlung im Vereinslokal. Vollzähliges Erscheinen ist erwünscht.
Zentrumsverein S. Cronberg. Monatsversammlung. Heute 10. Februar im „Hartberg“ (Jean C. Müller).

Briefkasten der Schriftleitung.

L. F. Fremde Kinder dürfen in Bauten, Ziegeleien, Brücken, Gruben, beim Steinlopfen, im Schornsteinfegergewerbe, im Speditionsgewerbe, beim Mischen von Farben und bei Arbeiten in Kellereien nicht beschäftigt werden. Kinder im Sinne des Gesetzes sind Knaben und Mädchen unter 13 Jahren, oder solche die noch zum Besuche der Volksschule verpflichtet sind.

Beredete Zahlen von der französischen Fremdenlegion.

Die „Fremdenlegion“, die Verbandszeitschrift des Deutschen Schutzverbandes gegen die Fremdenlegion, beschäftigt sich in ihrem Januarheft in einem ausführlichen Aufsatz mit der Stärke der französischen Fremdenregimenter. Die Zahlen, die die Zeitschrift angiebt, sind um so zuverlässiger, da sie den amtlichen französischen Berichten oder mindestens solchen Berichten entstammen, die „gut französisch“ sind. Seit 1885 besteht die gegenwärtige Einteilung der Fremdenlegion in zwei Regimenter; das erste hat seinen Sitz in Sidi-Bel-Abbes, das zweite in Saïda. Jedes Regiment schickt ständig seine beiden besten Bataillone nach Tongking; diese werden jedoch wegen des Klimas bald wieder abgelöst, das heißt, diejenigen, die die Marter in Tongking überstanden haben, werden wieder zurückgeschickt. Teile der Legion werden auch ab und zu nach andern französischen Kolonien abgeordnet; so bauen gegenwärtig die Legionäre Straßen in Marokko, ferner Kasernen, Wasserleitungen, jedes zu vier Kompagnien gerechnet, also über insgesamt 24 Kompagnien; dazu treten noch eine nicht etatsmäßige Kompagnie, welche die Erbsatzmannschaften, Spielleute und Handwerker enthält,

ferner zwei berittene Kompagnien, sechs Maschinen-gewehrabteilungen, zwei Depotkompagnien und die aus drei Zügen bestehende Kraftkompanie nebst der zu Strafarbeit verurteilten Abteilung. Nach einer beigegebenen, sehr übersichtlichen Tafel kommen die beiden Regimenter somit auf eine Stärke von 296 Offizieren, 18938 Mannschaften (darunter 2354 Unteroffiziere) und 850 Reittieren. Bemerkenswert ist übrigens, daß die Tafel beim Wort Regimentsstab die Anmerkung enthält: ohne Ärzte; auch weiter finden sich Anmerkungen: ohne Sanitätspersonal und ohne Krankenträger. Ueber diese Abteilungen gibt der Bericht der Zeitschrift leider keine erschöpfende Darstellung; es heißt weiter unten lediglich, daß die Zuleitung der Ärzte ministerieller Entscheidung vorbehalten ist: es scheint aber, daß der Kriegsminister recht selten von seinem Rechte, dieser Truppe Ärzte und Sanitätspersonal zuzuteilen, Gebrauch macht. Ganz abgesehen davon also, daß der Dienst unerträglich, Essen und Trinken miserabel, das Klima gesundheitschädlich ist, scheint auch die gesundheitliche Verpflegung der Truppe in einem unbeschreiblichen Zustand zu sein. Lehrsreich ist aber nun die Schlussfolgerung, die die Zeitschrift weiter zieht. Die Gesamtstärke der beiden Regimenter beträgt also, wie erwähnt, 18938 Mann; da die Legionäre im Durchschnitt einen fünfjährigen Vertrag abschließen, so ergibt sich also

ein Jahresbedarf von 3787 Mann. Hierzu kommt aber noch, daß nach einer französischen Statistik 45 Hundertstel der Legionäre überhaupt mit Tode abgehen, sei es nun, daß sie sich tödliche Krankheiten zuziehen oder im Gefecht oder auf den Märschen im Sonnenbrande der Wüste umkommen; 10 Hundertstel aller Legionäre verlassen die Legion, soll heißen, bei jedem zehnten Legionär glückt die Flucht. Das ergibt also 55 v. H. zum Jahresbedarf, also 3787 und 2083, insgesamt also 5870 Mann. Folglich muß die Legion, um sich auf ihrer Gesamtstärke zu erhalten, jährlich 5870 Mann einstellen. Nach einer weiteren französischen Statistik sind 57 v. H. aller Legionäre gebürtige Deutsche; daraus kann man berechnen, daß Frankreich jährlich 3346 Deutsche für die Fremdenlegion anwirbt; in den 25 Jahren von 1885 bis 1910 hat die Fremdenlegion also eine Armee von 23650 Deutschen in ihren Reihen gehabt, zusammen 83650 Köpfe! Da nur sehr wenige zurückkehren, so hat Frankreich in dieser Zeit gegen 70000 Deutsche vernichtet. Die Niederlage, die Frankreich im Jahre 1870/71 erlitten hat, hat es mithin längst wieder wettgemacht. Die Fremdenlegion hat grausame Rache geübt! Man gedenke, daß im ganzen Kriege nur etwa der dritte Teil an Toten zu beklagen war! — Jeder sollte es für seine Pflicht halten, über die Fremdenlegion aufzuklären.

Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. T.

Achtuhrladenschluß in Cronberg im Taunus.

Auf Antrag von mehr als zwei Dritteln der beteiligten Geschäftsinhaber und mit Zustimmung des Magistrats in Cronberg bestimme ich auf Grund des § 139 f der Reichsgewerbeordnung und unter Berücksichtigung der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 25. Januar 1902 (R. G. B. S. 38), wie folgt:

§ 1.

Alle offenen Verkaufsstellen in der Gemeinde Cronberg müssen in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März jeden Jahres von 8 Uhr abends ab für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein. Während der übrigen Jahreszeit — 1. April bis 30. September — kann der Geschäftsverkehr in offenen Verkaufsstellen wie bisher bis abends 9 Uhr stattfinden.

§ 2.

Ausnahmen.

- Der Beginn der Ladenschlußzeit für alle offenen Verkaufsstellen wird an den Samstagen des Winterhalbjahres — Oktober bis einschließlich März — sowie zu einer von der Ortspolizeibehörde zu bestimmenden besonderen Gelegenheit auf 9 Uhr abends festgesetzt;
- Desgleichen an folgenden Tagen bis 10 Uhr abends:
 - Im Sommerhalbjahr an den Samstagen während der Zeit vom 1. Juni bis 31. Juli, am Freitag vor Kirchweih und zu einer von der Ortspolizeibehörde noch zu bestimmenden besonderen Gelegenheit.
 - Im Winterhalbjahr an den 3 letzten Werktagen vor Weihnachten und dem Werktag vor Sylvester.

§ 3.

Entgegenstehende Bestimmungen werden hiermit aufgehoben.

§ 4.

Diese Verordnung tritt mit ihrer ortsüblichen Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 31. Januar 1914.

Der Regierungspräsident.

In Vertretung:

Gez: von Gizza.

Pr. I. 4. A. 4816, III.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 5. Februar 1914.

Die Polizeiverwaltung. Pilsch.

Die fälligen Staats- und Gemeindesteuern für das letzte Vierteljahr 1913 sowie Wassergeld und sonstige Rückstände gelangen vom 1. bis 14. Februar zur Erhebung.

Cronberg, den 31. Januar 1914.

Die Stadtkasse. Kunz.

Die Stelle der Handarbeitslehrerin an der evang. Volksschule ist zum 1. April d. Js. neu zu besetzen. Bewerbungen sind bis zum 15. d. M. an uns einzureichen. Die Bedingungen können bei uns eingesehen werden.

Cronberg, den 5. Februar 1914.

Der Magistrat. Pilsch.

Holzversteigerung.

Montag, den 16. Februar 1914, von 10 Uhr ab, kommen im Schwalbacher Markwald, Distrikt Neuwald und Franzkopf zur Versteigerung:

5500 Fichtenstangen I—IV. Klasse,

ferner am gleichen Tage von 12 Uhr ab im Distrikt Franzkopf

152 rm Buchen-Scheit- und Knüppelholz

1600 Stück buchene Wellen.

Die Zusammenkunft ist um 10 Uhr am Fuchstanz.

Schwalbach, den 9. Februar 1914.

Der Bürgermeister. Specht.

Gastöpfe

in Email und Aluminium.

Reib-, Fleischhak-, Wasch- u. Wring-Maschinen.

Kaffeemühlen verschiedene Arten, sowie alle Küchensartikel.

Georg Maschke

Obst- u. Gartenbauverein

Samstag, den 14. Februar, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Schützenhof:

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn Kreisobstbauinspektor Bisterfeld:

Dünge zeitig, dünge richtig!

Ueber Düngung der Obstbäume, Erdbeeren und sonstiger Gewächse.

Gäste sind willkommen.

Nur Mittwoch, den 11. Februar 1914

abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr im Saale des „Frankfurter Hof“

* Lichtbilder-Vortrag *

des Afrikareisenden

Herrn Oberleutnant a. D. von Schilgen-Berlin.

Thema:

Geschichte der Fremdenlegion.

Die Zustände in der französischen Fremdenlegion.

Die Ursachen der Zuwanderung Deutscher zur französischen Fremdenlegion, und unsere Maßnahmen zur Vermeidung des Eintritts in dieselbe.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf Buchhandlung Chr. Lohmann:

Sperrsitze 1.— M., 2. Platz 60 J., Stehplatz 40 J

An der Abendkasse:

Sperrsitze 1.25 M., 2. Platz 75 J., Stehplatz 50 J

Nachmittags 4 $\frac{1}{4}$ Uhr:

Kinder- u. Schüler-Vorführung.

Preise der Plätze

für Schüler: Sperrsitze 50 J., Saalplatz 20 J

für Erwachsene: Sperrsitze 1.— M., Saalplatz 50 J

Bonnese & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung, Selbst-Unterrichts-Werke Kustlin

Verband mit eingebundenem britischen Fernunterricht. Herausgegeben vom Kustlin'schen Lehrinstitut. Redigiert von Professor C. Kustlin.

Das Gymnasium, Das Realgymnasium, Die Oberrealschule, Die Abiturienten-Exam., Der Einl.-Freiwille, Die Handelsschule, Das Lyzeum, Jedes Werk ist reichlich illustriert.

(Einzelnhefte à 1 Mark 1.25) Anschließende Lieferung ohne Kaufzwang bereitwillig. Die Werke sind gegen mündl. Rückzahlung von Mark 3.— an zu beziehen.

Dieses Werk wird dadurch erleichtert, dass es in 10 Hefen zerlegt ist. A. dass der Unterricht wissenschaftlich, aber nicht abstrakt, sondern anschaulich wird. B. dass der Unterricht in 10 Hefen zerlegt ist. C. dass bei dem Selbstunterricht der Schüler die nötige Anleitung gegeben wird.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben über bestandene Examina gratis!

Grundliche Vorbereitung zur Aufnahme- und Abschlussprüfung usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich gebe hiermit der verehrten Einwohnerschaft bekannt, daß ich meine

Schuhmacherei

6 Schirnstraße 6

eröffnet habe. Liefere gute Arbeit bei billigsten Preisen. Um gütigen Zuspruch bittet

Nik. Schäfer, Schuhmacherei.

Baugewerkschaft Ostend a. S. L. den preuß. Anstalten dienstverpflichtet. Der Große, Dreier, Prof. Hugo Eberhard.

Rekruten-Versammlung

am Donnerstag, den 12. Febr., abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Post (Kegelbahn).

Zuverlässiges Mädchen in best. williges Haush. gesucht. Etwas Kochen erwünscht. Zu erfragen Hauptstraße 511.

Henkel's Bleich-Soda

für den Hausputz.

Stellung als Buchhalter, Kontorist, Verwalter, Filialleiter etc. bekleiden junge Leute (Damen und Herren) nach 2 bis 3 Monat gewissenhafter Ausbildung. In den letzten 3 Monaten fanden 30 Personen im Alter von 16—35 Jahren Stellung. Volksschulbildung genügt. Nähere Auskunft gratis. Val. Colloseus, Frankfurt a. M. Edenheimer Landstraße 75 II. Langjähriger Direktor u. Leiter größerer Handelsschulen.

Färbe zu Hause

Einfach Praktisch Billig

nur mit echten Heilmann's Farben

Schulzmarke: Fuchskopf im Stern

Ein zu aller Hausarbeit williges Mädchen gesucht. Näheres Expedition.

Sparsame Frauen stricken Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser Stern von Bahrenfeld

auf jedem Etikett und Umband und die Aufschrift Fabrikat der Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Neuheit Matadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt nicht einlaufend nicht filzend. Das Beste gegen Schweißfuß

4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen.

Vorschubverein für Cronberg & Umgegend E.G.m.u.H.

Da der Beschluß der Generalversammlung vom 16. Dezember 1913 betr. die Aenderung der §§ 52 und 72 der Statuten nunmehr rechtskräftig geworden ist, fordern wir unsere Mitglieder hiermit auf,

mit den Einzahlungen auf den erhöhten Geschäftsanteil zu beginnen.

Wir bemerken, daß alle Vollenzahlungen, die bis zum 30. Juni d. J. erfolgt sind, an dem Ertragnis des Jahres 1914 teilhaben; während Einzel- oder à conto Zahlungen erst am Geschäftsergebnis des Jahres 1915 partizipieren.

Der Vorstand.

Für Frühjahr und Sommer 1914

ist die neue Kollektion in

Damenkleider- und Blusenstoffen

bei mir eingegangen. *****
Eine reiche Auswahl bietet jedem Geschmacks außerordentlich viel Neues, Gediegenes und Preiswertes in den mannigfachen Qualitäten und Stoffen. *****
Sie werden bei einer Durchsicht bestimmt finden, was Sie suchen; die Muster stehen, ohne jeden Zwang, zu Ihrer Verfügung. Beehren Sie mich mit Ihrem Besuch, oder ich schicke Ihnen die Kollektion sehr gerne zu. *****
Hochachtung

Heinrich Lohmann

Telefon 119.

neben der Hofapotheke.

Telefon 119.

Warnung!



Wenn Sie in einem Geschäft gegen Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Verschleimung, Katarrh, schmerzenden Hals, als Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen kaufen, dann muss jedes Paket zu 30 Pfg. und jede Dose zu 60 Pfg. die Schutzmarke 3 Tannen tragen. Die millionenfach bewährten Kaiser's Brust-Caramellen sind niemals offen zu haben. Hüten Sie sich vor Nachahmungen u. dem wertlosen Zuckerzeug. Fr. Kaisers, Waiblingen. Zu haben bei.

Carl Gerstner, Cronberg

Schönschreiben

in ca. 30 Stunden, Stenographie, Maschinenschreiben, Kontorarbeiten. Lehrt unter Garantie für Erfolg. Val. Colloseus, Frankfurt am Main.

Eckenheimer Landstraße 75 II. lang. Direktor u. Leiter größ. Handelskassen. Bei genügender Beteiligung wird der Unterricht auch am Tage selbst erteilt.

Anton Happel

app. Kammerjäger, Marktpl. 2. Oberursel. Tel. 56 empfiehlt sich zur Vertilgung von sämtl. Insekten nach der neuesten Methode wie: Ratten, Mäuse, Wanzen, Käfer u. s. w. Übernahme von ganzer Hausarbeit im Abonnement.

ADOLF WOLF

WEINHANDLUNG. :: BURGERSTR. 21

empfiehlt

Weiss- und Rot-Weine

in Flaschen und Fässern in allen Preislagen.

1911er RHEINWEIN per Fl. Mk. 1.10 Naturwein

„ LAUBENHEIMER per Fl. Mk. 1.25 Naturwein

Spezialität:

Bordeaux-Rotweine

von Mark 1.20 per Flasche an.



Mit Ausnahme von Sonntag

täglich frische

Krapfen

gefüllt und ungefüllt

zu 5 und 6 Pfg. empfiehlt

Bäckerei, Konditorei und Cafe Ph. Hermann

Telephon 183.

Eichenstraße 9.



Friedr. Haas

empfiehlt sich zum

gründlichen Reinigen und Desinfizieren von

Bett-Federn



Spezialität: Betten
Gewaschene Bettfedern
und Daunen
— Matragendrell —
Daunenlöper u.
Federleinen

Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt

Fernsprecher Nr. 175



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerfranke, Blutarmer usw. essen, um zu gesunden, das echte Kaffeebrot

Simonsbrot

versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei Carl Gerstner Hoflieferant.

August Trombelli :: Mammolshain

empfiehlt:

Richtsteine, Mauer- u. Stützsteine, Schrotte, Fertige Treppen-Tritte, Wassersteine

Anfertigung aller Terrazzo-Arbeiten

bei prompter Bedienung und billigen Preisen.

Carl Gerstner, Cronberg.

Colonialwaren

Delikatessen

Süßfrüchte,
Konserven,
Weine,
Spirituosen,



Hoflieferant während
Ihrer Majestät der
Kaiserin und Königin
— Friedrich —

Kaffee- und
Thee-
Niederlage
von Gg. Scheper
u. H. W. Schmidt,
Frankfurt.

Geschäftsprinzip: Waren Ia. Qualität

Auf Wunsch wird nachgefragt und Waren
franko Haus geliefert:

Vertrieb des Kronthalers
Mineralwasser.

Telefon-Anschluss
Amt Cronberg Nr. 21

Metallfadenlampen

in 5, 10, 16 und höherer Kerzenzahl
von 1.20 Mark an inclusive Steuer

empfiehlt

Georg Maschke.